



Internationale Theater-der-Unterdrückten-Organisation (ITO)

Grundsatzerklärung

Präambel

1. Das Grundziel des Theaters der Unterdrückten ist die Humanisierung der Menschheit.
2. Das Theater der Unterdrückten ist ein System von Übungen, Spielen und Techniken, basierend auf essentiellm Theater, um Männer und Frauen zur Entwicklung dessen zu befähigen, was sie bereits inne haben: Theater.

Essentielles Theater

3. Jeder Mensch ist Theater!
4. Theater definiert sich als die gleichzeitige Existenz - im gleichen Raum und Kontext - von SchauspielerInnen und ZuschauerInnen. Jeder Mensch ist fähig, die Situation und sich selbst in der Situation wahrzunehmen.
5. Essentielles Theater besteht aus drei Elementen: Subjektivem Theater, Objektivem Theater und der Theatralischen Sprache.¹
6. Jeder Mensch kann schauspielern (handeln)²: Um zu überleben, müssen wir notwendigerweise Handlungen ausführen und diese Handlungen und ihre Auswirkungen auf die Umwelt beobachten. Mensch zu sein heißt, Theater zu sein: die Koexistenz von SchauspielerIn (Handelndem/Handelnder) und Zuschauer (Beobachtendem/Beobachtender) im gleichen Individuum. Das ist Subjektives Theater.
7. Wenn Menschen sich vorübergehend darauf beschränken, ein Objekt, eine Person oder einen Raum zu beobachten und dabei ihre Fähigkeit und ihr Bedürfnis zu handeln außer Kraft setzen, wird ihre Energie und ihr Handlungsimpuls auf diesen Raum, diese Person oder dieses Objekt übertragen, was einen Raum innerhalb eines Raumes kreiert: den Ästhetischen Raum. Das Objektives Theater.
8. Alle Menschen benutzen in ihrem täglichen Leben die selbe Sprache, die SchauspielerInnen auf der Bühne benutzen: ihre Stimmen, ihre Körper, ihre Bewegungen und ihre Ausdrucksweisen; sie übersetzen ihre Emotionen und Wünsche in die Theatralische Sprache.

¹ „Subjektiv“ und „Objektiv“ sind hier nicht im wissenschaftlichen Kontext zu verstehen, sondern vielmehr als „auf sich bezogen“ und „auf andere(s) bezogen“. Keineswegs ist damit ein „objektives Theater“ im Sinne eines „objektiven Wahrheitsanspruchs“ zu verstehen.

² Im Englischen bezeichnet das Verb „to act“ sowohl „handeln“ als auch „schauspielen“.

Theater der Unterdrückten

9. Das Theater der Unterdrückten bietet allen Menschen ästhetische Mittel, um ihre Vergangenheit, im Kontext ihrer Gegenwart, zu analysieren, und um unmittelbar anschließend ihre Zukunft zu gestalten, ohne nur darauf zu warten. Das Theater der Unterdrückten hilft Menschen dabei, eine Sprache wieder zu entdecken, die sie bereits besaßen - durch das Theaterspielen lernen wir, uns in der Gesellschaft zu bewegen. Wir lernen mit Gefühl zu fühlen; mit Gedanken zu denken, in Aktionen zu handeln. Theater der Unterdrückten ist ein Proben für die Realität³.
10. Die Unterdrückten sind Einzelpersonen oder Gruppen, denen entweder sozial, kulturell, politisch, wirtschaftlich, wegen ihrer Hautfarbe, ihrer sexuellen Orientierung oder sonst in irgendeiner Weise, ihr Recht auf Dialog vorenthalten wird, oder die in irgendeiner Weise in der Umsetzung dieses Rechts beeinträchtigt werden.
11. Dialog wird definiert als der freie Austausch mit anderen, sowohl von Personen als auch von Gruppen; als gleichberechtigtes Teilhaben an der menschlichen Gesellschaft und als das aktive und passive Respektieren von Unterschieden.
12. Das Theater der Unterdrückten basiert auf dem Prinzip, dass jede menschliche Beziehung dialogischer Natur sein sollte: zwischen Männern und Frauen, zwischen ethnopolitischen Gruppen⁴, Familien, Gruppierungen und Nationen sollte Dialog die Überhand haben. In der Realität tendieren alle Dialoge dazu, sich in Monologe zu verwandeln, was zur Beziehung Unterdrücker — Unterdrückter führt. Diese Realität anerkennend, ist das Hauptprinzip des Theaters der Unterdrückten die Wiederherstellung des Dialogs unter den Menschen.

Grundsätze und Ziele

13. Das Theater der Unterdrückten ist eine weltweite, gewaltlose, ästhetische Bewegung, die sich für Frieden⁵ ohne Passivität einsetzt.
14. Das Theater der Unterdrückten versucht in seinem humanistischen Bestreben, Menschen zu aktivieren, was schon durch seinen Namen ausgedrückt wird: Theater der, von und für die Unterdrückten⁶. Es ist ein System das den Menschen Handlungen innerhalb der Vorstellungen des Theaters ermöglicht, um damit Protagonisten, d.h. handelnde Subjekte ihrer eigenen Leben zu werden.
15. Das Theater der Unterdrückten ist weder eine Ideologie, noch eine politische Partei, weder dogmatisch, noch will es etwas erzwingen. Es achtet alle

³ Augusto Boal spricht an anderer Stelle von „Image of Reality“ und „Reality of the Image“ und deren Gleichwertigkeit. Nur wenn das Bild der Realität (Theater zeigt Wirklichkeit) und die Realität des Bildes (Theater als Wirklichkeit) ebenbürtig sind, kann die eine Realität (Alltagsrealität) von der anderen (Theaterrealität) lernen. Insofern sehe ich das Theater der Unterdrückten als „mehr“ als nur als Probe. (Armin Staffler)

⁴ im Englischen steht an dieser Stelle „races“. Das deutsche Wort „Rassen“ ist allerdings sowohl ideologisch als auch wissenschaftlich nicht adäquat, um die Unterschiede verschiedener Menschen zu bezeichnen.

⁵ Frieden darf hier als Pluralwort verstanden werden, es gibt mehr als nur „einen Frieden“. Im Englischen lautet der Slogan „peace, not passivity!“. Im Sinne eines dynamischen Friedensbegriffs ist Friede auch kein Zustand, sondern eine Bewegung.

⁶ Nur wenn es Theater *der* Unterdrückten ist, ist es auch *für* sie. In keinem Fall sollte es *über* sie sein.

Kulturen. Es ist eine Methode der Analyse und ein Mittel zur Entwicklung glücklicherer Gesellschaften. Auf Grund seines humanistischen und demokratischen Charakters wird es in aller Welt intensiv eingesetzt, in allen Bereichen sozialer Betätigung, wie: Bildung, Kultur, Kunst, Politik, Sozialarbeit, Psychotherapie, Alphabetisierungsprogrammen und Gesundheitsförderung. In der Anlage zu dieser Grundsatzerklärung ist eine Zahl von Beispielprojekten aufgelistet, die der Erläuterung seiner Natur und des Ausmaßes seiner Anwendung dienen.⁷

16. Das Theater der Unterdrückten wird derzeit in etwa der Hälfte aller Länder der Welt angewandt, als Instrument zur Erforschung des Eigenen und des Anderen, zur Klärung und als Ausdrucksmittel unserer Wünsche; als Instrument zur Veränderung von Umständen, die unglücklich machen und Schmerz verursachen und zur Stärkung von friedensfördernden Bedingungen; für das Respektieren von Unterschieden zwischen Individuen und Gruppen und für das Einbeziehen aller Menschen in den Dialog; und schließlich als Instrument zur Erreichung wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit, die die Grundlage wahrhafter Demokratie ist.

Die Internationale Theater der Unterdrückten-Organisation (ITO)

17. Die ITO ist eine Organisation, die die Entwicklung des Theaters der Unterdrückten gemäß der Grundsätze und Ziele dieser Erklärung in der ganzen Welt koordiniert und fördert.
18. Die ITO erreicht dies, indem sie die PraktikerInnen des Theater der Unterdrückten durch ein weltweites Netzwerk verbindet, und damit den Austausch und die methodische Entwicklung unterstützt; indem sie die Aus- und Fortbildung in den bestehenden Techniken fördert; indem sie Projekte auf Weltebene konzipiert; indem sie die Gründung lokaler Zentren für Theater der Unterdrückten (CTOs) stimuliert; indem sie gute Bedingungen für die Arbeit der CTOs und der PraktikerInnen fördert und herstellt und indem sie einen internationalen Treffpunkt im Internet kreiert.
19. Die ITO ist vom gleichen humanistischen und demokratischen Charakter wie ihre Grundsätze; sie wird jeden Beitrag derer, die mit dieser Grundsatzerklärung arbeiten, integrieren.
20. Die ITO geht davon aus, dass sich jeder, der die verschiedenen Techniken des Theaters der Unterdrückten anwendet, dieser Grundsatzerklärung anschließt.

⁷ siehe www.theatreoftheoppressed.org